

Ein Sieger ohne Boot und Sponsor

Bernard Stamm gewinnt zusammen mit Jean Le Cam (FRA) souverän das Barcelona World Race.

Die Teilnahme der beiden war ursprünglich nur eine Notlösung. Der Sieg bringt Stamm verdiente

Anerkennung und etwas Preisgeld – seine grossen Herausforderungen aber bleiben ungelöst.



Walter Rügsegger

Ist eine Regatta rund um die Welt, vorbei am Kap der guten Hoffnung, am Kap Leeuwin und am Kap Hoorn, quer durch die grössten und wildesten Weltmeere, ein Jungbrunnen? Diesen Eindruck konnten die Schaulustigen im Hafen Port Vell in Barcelona gewinnen, als Bernard Stamm nach gut 84 Tagen auf hoher See an Land stieg. Glattrasiert und leichtgewichtig präsentierte er sich den Journalisten, weit entfernt vom Bild eines verwegenen Seebären, der drei Monate lang auf jede Zivilisation verzichten musste. Das jugendliche Gesicht erinnerte an einen 35 Jahre alten Mann und nicht an den Segler, der vor anderthalb Jahren die 50 passiert hatte. «Zu zweit ist es schon einfacher, man kommt mehr zum Schlafen», schmunzelte der Waadtländer.

Der äussere Eindruck aber täuschte: Stamm und Le Cam waren müde, vor allem der Rückweg im Nordatlantik sei sehr anstrengend gewesen. «Alles gegenan, während mehr als zwei Wochen», sagte Stamm. Und er spüre das Alter. «Es ist nicht mehr wie vor zwanzig Jahren, aber das ist ja normal.» Dem bekanntesten und erfolgreichsten Schweizer Hochsee-Segler war die Erleichterung über den Erfolg anzumerken. Vor 15 Monaten verlor er sein Boot und beinahe sein Leben, er stand praktisch vor dem Nichts. «Dieser Sieg ist eine grosse Belohnung für mich und eine entsprechende Befriedigung.»

Purer Zufall

Dabei entstand das Projekt der Teilnahme an der dritten Ausgabe des Barcelona World Race eher durch Zufall. Nachdem der deutsche Segelprofi Jörg Riechers seinen Sponsor verloren hatte, stand dessen Boot zur Verfügung. Dabei handelte es sich um ein zwar schon älteres, aber ganz sicher schnelles Boot – Michel Desjoyeaux gewann damit die Vendée Globe 2008/09 und Martínez/Fernández wurden beim letzten Barcelona World Race Zweite. Stamm und Le Cam, beide in einem Zwischenjahr und ohne feste Pläne, fanden sich kurzfristig zusammen und leasen die Open 60. Zwar wurde den beiden der Sieg zugetraut, doch das Duo Alex Thomson und Pepe Ribes verfügte über das deutlich schnellere Boot. Erst deren Mastbruch zwei Wochen nach dem Start machte den Weg frei für das schweizerisch-französische Duo, das punkto Erfahrung der Konkurrenz hoch überlegen ist. Offen war vor dem Start die Frage, ob die beiden Solosegler und starken Persönlichkeiten auch als Tandem funktionieren würden. «Wir hatten nur technische Probleme, keine menschlichen», meinte Le Cam. Stamm, etwas zurückhaltender: «Wenn es Spannungen gab, dann nur wegen Kleinigkeiten, deren Ursachen in der Müdigkeit zu suchen waren.» Das sei jedoch jeweils nur von kurzer Dauer gewesen. Im Gesamten gesehen sei alles gut



marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56



Gilles Martin-Raget / BWR

_Jubel im Ziel. Stamm und Le Cam feiern in Barcelona ihren überlegenen Sieg.

gegangen, so das Resümee des Schweizer. «Jean ist ein guter Begleiter. Wir haben uns gegenseitig gepusht, um das Boot zu beschleunigen. Gleichzeitig haben wir sympathische Momente geteilt und auch viel gelacht.»

Die beiden Segler waren fast dauernd mit Reparaturen beschäftigt. «Wir hatten keine grossen Probleme, aber zahlreich kleine.» Stamm konnte sich an keinen Tag ohne Schwierigkeiten erinnern. Er habe viele Stunden oben im Mast verbracht. Das sei sein Job gewesen. Eine eigentliche Arbeitsteilung habe es zwar nicht gegeben, jeder habe alles machen müssen, wenn der andere am Schlafen war. Er, Stamm, sei aber eher für die Elektronik zuständig gewesen, während Le Cam sich um die Segel kümmerte. Punkto Navigation, Taktik und Strategie habe es Diskussionen gegeben, aber über die grundsätzliche Routenwahl habe man sich stets zu einer Meinung durchringen können.

Offene Zukunft

Am Ziel konnte der Westschweizer konstatieren, dass er die drei Weltumsegelungen, die er beendete, jeweils gewann. In einer kleinen Tapas-Bar unweit vom Port Vell feierte er mit der Familie, Freunden und Sponsoren seinen Sieg. Die Siegesprämie – zwei

Elektroautos im Wert von rund 75000 Euro – werden es dem in Brest wohnendem Segler ermöglichen, seinen Rennstall noch ein paar Monate zu unterhalten. Für seinen langjährigen Sponsor Cheminées Poujoulat, der nach zwölf Jahren das Engagement mit dem Segler beendet, wird er noch die Tour de France à la Voile bestreiten. Dann steht der Romand ohne Boot und ohne Sponsor da. Trotzdem hält er an seinem Ziel fest: «Die Vendée Globe (eine vierte Teilnahme, Anm. der Red.) bleibt ein Traum. Aber wenn ich teilnehme, dann will ich eine Chance haben, um den Sieg zu segeln.»



Zu zweit ist es schon einfacher, man kommt mehr zum Schlafen.

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56